

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Unterweisung zu dem Blumen-Bau

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1705

Das IV. Capitel/ Wie man die Anemonen-Roßlein/ von der Zeit als sie in die Erde gekommen/ biß zu ihrer Bluöthe/ tractiren und ihnen abwarten muösse

[urn:nbn:de:bsz:31-333051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333051)

geschehen wäre/ so könnten sie eben so wohl faul seyn als die vorigen/ so in den Berthen gestanden haben.

Man muß nicht unterlassen die Anemonen abzuzeichnen/ wie an seinem Orte von den Tulipen gesagt werden solle.

Die Zwiebel-Wurzeln der Anemonen halten sich 2. oder 3. Jahr/ ohne daß man sie wieder pflanzen darff/ wann sie nur in einem truckenen Orte aufbehalten werden.

Wann ihr im Martio Anemonen-Rößlein in Scherbel pflanget/ so bekommt ihr gegen folgenden Johannis Baptista Tag Blumen davon/ wann sie anders recht gewartet werden.

Durch dieses Mittel könnet ihr noch durch alle Monat des Frühlings/ Sommers/ und einen Theil des Herbsts Blumen haben; ihr dürfft deren nur alle Monat in dem Frühlinge setzen.

Das IV. Capitel/

Wie man die Anemonen-Rößlein / von der Zeit als sie in die Erde gekommen/ bis zu ihrer Blüthe/ tractiren und ihnen abwarten müsse.

Wie die Anemonen/ von der Zeit der Versehung bis zur Blüthe/ zu tractiren seyen.

In diesem Gewächse zeigt es sich vielmehr als an keinem andern/ daß die Delicatesse und Zärtlichkeit mit der Schönheit pflege verbunden zu seyn. Je schöner eure Anemonen sind/ je mehrere Wartung haben sie vonnöthen: Im Herbst wollen sie begossen seyn/ wann das Wetter trucken ist; regnet es aber zu viel/ so bekömmet es ihnen sehr wohl wann sie mit Wachstuch bedeckt werden.

Ben den ersten Reiffen muß man nicht allzu sehr mit den Stroh-Decken eilen/ sie werden nur besser wann sie von der Kälte ein wenig hart und dayerhafft gemacht worden; aber wann

die

die starcken Froste einfallen/so decket sie nicht nur mit den Decken zu; sondern werffet auch noch einen guten Theil gelöschten oder getödtten Mist darüber/ und wie der Winter oder die Kälte sich verdoppelt/ also verdoppelt ihr eure Decken. Man kan sie zwar zu wenig/niemaln aber zu viel zu decken.

Wann der Frost vorbey ist/und das Wetter wieder gelinder worden/muß man nicht säumig seyn die Decken von den Anemonen aufzuheben/und ihnen frische Luft zu geben: Damit sie aber nicht von einem Reiffen überfallen werden/decket man sie alle Abend wieder zu.

Solte die Kälte wieder anfangen/ so thut mit euren Decken dergleichen/und fahret mit diesem Auf- und Zudecken fort/ biß sich die Kälte und der Frost gänzlich verlohren. Wann das helle Wetter in dem Voll-Mond noch einige Reiffen drohet/muß man nicht unterlassen sie nur mit Stroh-Decken zu verwahren.

Zur Zierde eurer Blumen-Felder/und zugleich die Blätter an den Blumen eurer Anemonen zu erhalten / nehmet die faulen und angestekten Blätter davon ab; stehen sie an dem Fusse/so zwicket sie mit den Nägeln ab / und leidet keine andere als grüne Blätter.

So bald im Frühlinge die Knöpfe an den Anemonen-Rößlein anfangen hervor zu kommen/ (dann die allzu frühe Knöpfe fallen gemeiniglich ab) so begießet sie mitten oder am Ende des Februarii, und decket sie alle Abend wieder zu / über 3. oder 4. Tage/nachdem es das truckene oder nasse Wetter erfordert/ wiederholet euer Begießen. Die allgemeine Ursachen können in dem Capitel von den Tulipanen nachgesehen werden; alleine über dieses wollen die Anemonen noch weit mehr Wasser haben/und öftters so gar in der Zeit da sie hervor kommen.

Zu dem begießen nimmit man Wasser wie es aus dem Brunnen kömmt/das ist/welches weder gestanden und geruhet/noch von der Sonne gewärmet worden.

In dem Martio muß man sie zu weilen/ nach etlicher Meinung/begießen: In dem Aprili geschieht es oft; auf diese Weise fährt man fort/bis sie in voller Blüthe stehen/und wann die Blumen wohl geöffnet sind/ werden sie in den Schatten gesetzt und vor dem Regen verwahret/damit sie sich desto länger halten; dann der Regen verderbet sie und schließet sie wieder zu.

Wann die Bethe in voller Blüthe stehen/ und die Sonne sehr heiß ist/so stellet sie in den Schatten/entziehet sie der grossen Hitze des Tages auf 3. oder 4. Stunden lang/so werden dieselbige desto länger tauren.

In dem Capitel von den Tulipen ist zu sehen/ wie man dieselbige / wann sie floriren / bemerken solle/eben dieses beobachtet auch hier/ und wann man euch Anemonen-Rößlein geben hat/ deren Abriß euch nicht ist mitgetheilet worden / so unterlasset nicht solch: selbst abzureissen/damit ihr das folgende Jahr eure Farben in Ordnung stellen/oder dieselbige vielmehr unter einander setzen könnet / und euer Beth durch die Verletzung desto annehmlicher anzuschauen sey. Die helle giebt der dunkeln einen Glanz / und die dunkle erhöhet den Glanz der hellen hinwiederum. Es würde über dieses sehr unangenehm zu sehen seyn/wann man diese Blumen nur ohngefehr pflanzen/und 7. oder 8. weisse nach einander/und dann wiederum 7. oder 8. rothe setzen wolte. Derowegen zeichnet solche ab/ damit ihr sie mit Verstand setzen möget.

Das V. Capitel/

Von der Zeit wann die Anemonen-Rößlein auszunehmen/in welcher Ordnung es geschehen solle/und wie sie zu erhalten seyen.

Von der Zeit die Anemonen-Rößlein auszunehmen solle; sie sind in gewissen Jahren